



Worum es geht
Frauenfrühstück
Shared Space
Kaltenleutgebnerbahn
Green Stage 08
Bauordnung
NÖ Landtag
Nahversorgung
Wahlkampfauftakt
Grünes E-Rad
Autofreier Tag
Baummanagement
Objektive Medien

Ein neues Niederösterreich schaut anders aus!

Die Schwerpunktthemen der Grünen in Niederösterreich sind Klimaschutz, Umweltschutz, Öffentlicher Verkehr, Demokratie und Kontrolle. Bei der Landtagswahl 2008 wollen wir so stark werden, dass uns ein Sitz in der Landesregierung zusteht – ein Gremium, das zurzeit noch ohne Kontrollmöglichkeiten durch die Opposition arbeitet. Im Bezirk Mödling werden wir Grünen uns auf die Themen Klimaschutz und Öffentlicher Verkehr konzentrieren. Bisher wurde in NÖ vor allem in den Ausbau der Straßen investiert, was sich immer mehr als krasse Fehlentscheidung herausstellt. Es hat die Zersiedelung vorangetrieben und wir sind mittlerweile so weit, dass schon fast alle hier lebenden Menschen auf ein eigenes Fahrzeug angewiesen sind. Angesichts sprunghaft steigender Spritpreise – ein Ende der Preissteigerungen ist nicht in Sicht – können sich das aber immer weniger Menschen leisten, von der gesundheitlichen Belastung ganz zu schweigen. Es muss deswegen sofort massiv in den Ausbau der Öffentlichen Verkehrsmittel investiert werden. Das ist außerdem für die Reduktion der Feinstaubbelastung und die Erreichung der Klimaschutzziele unbedingt erforderlich.

KandidatInnen

Das Bild zeigt die Grünen KandidatInnen für den Bezirk Mödling zur niederösterreichischen Landtagswahl am 9. März 2008. Unser Spitzenkandidat, Christian Apl, kommt diesmal aus Perchtoldsdorf. Das erste Grüne Direktmandat aus einem Bezirk ist beinahe schon in Reichweite...



Keine absolute Mehrheit! Für niemanden!

Jede Gruppe, die politisch etwas verändern will, strebt nach Macht. Das ist gut so, denn ohne Vertretung in den entscheidenden Versammlungen gibt es keine Mitsprache.

Schwierig wird es dann, wenn eine Gruppe alle Gremien beherrscht, weil sie mehr als die Hälfte der Sitze innehat. Diese Gruppe braucht keine Partner, sie muss niemanden „ins Boot holen“, sie ist auf keine Kompromisse angewiesen. Da es aber für jedes Problem mindestens so viele verschiedene Lösungen wie Interessensgruppen gibt, ist das alleinige Entscheiden schlecht.

Um ein Problem dauerhaft und nachhaltig zu lösen, müssen möglichst viele Blickwinkel berücksichtigt werden, erst dann ist eine Verbesserung auch für viele spürbar.

Alles was wir heute entscheiden, muss so bedacht werden, damit auch die nächsten Generationen noch lebenswert und friedlich existieren können.

Martha Günzl

Gemeinderätin für Perchtoldsdorf
martha.guenzl@gruene.at
www.perchtoldsdorf.gruene.at

Mit dem Unbekannten umgehen können. Aussöhnung mit dem Unabsehbaren. Lieben lernen. Jeder Mensch ist ein Ganzes. Jeder Mensch ist einzigartig. Allgemein: mir geht es um ein menschenwürdiges Menschenbild.

Mit dem Notwendigen umgehen können. Menschen brauchen Energie. Fossile Brennstoffe sind endlich, werden damit teurer und teurer und bringen die planetare CO₂-Bilanz aus dem Gleichgewicht. Die Sonne liefert uns Energie in Hülle und Fülle - lärmfrei, klimaneutral und noch dazu gratis. Worauf warten wir noch?

Worum es mir geht

Mit dem Anderen umgehen können. Menschen leben in verschiedenen Wirklichkeiten. Ich kann ihnen nur auf gleicher Augenhöhe begegnen, wenn ich mir eingestehe, dass ich von ihrer Wirklichkeit vorerst keine Ahnung habe. Ich will lernen.

Mit dem Möglichen umgehen können. Menschen sind mobil. Ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten. Radikale KonstruktivistInnen sagen: handle stets so, dass sich die Anzahl deiner Möglichkeiten vergrößert. Gerne nehme ich an, dass der Reichtum einer Gesellschaft von der Anzahl der Möglichkeiten abhängt, die sie sich zu eröffnen und zu erhalten weiß.

Mir geht es um ein Bildungssystem,

das genau das gewährleistet. Und wie mag ein Verkehrssystem ausschauen, dass einen immer zur richtigen Zeit zum gerade richtigen Ort bringt und das auch nachkommende Generationen noch nutzen können? Wie können diese Orte näher zueinander gebracht werden? Oder in anderen Worten: Wie muss der Dialog zwischen all jenen, die von einer Entscheidung betroffen sind, organisiert sein?

Ich will mich jedenfalls nicht eines Tages von meinen Enkeln fragen lassen müssen, warum ich denn „damals“ nichts unternommen hätte, wo doch ohnehin schon alle Bescheid

wussten. Dann will ich sagen können: „Ja, ich habe davon gewusst und ich habe alles unternommen, was ich tun konnte, damit du dich nicht schämen musst, wenn du mich das fragst.“



Frauen-Frühstück

Manchmal beobachte ich an mir folgendes Phänomen: Mein Hirn hat gleichzeitig zu viel und zu wenig zu tun! Viele kleine Alltags-Schritte wollen bedacht, geplant und gemeistert werden – und in diesem täglichen Rummel bleibt wenig Zeit, um größere Zusammenhänge in aller Ruhe durchzudenken.

Um für solche „größeren Zusammenhänge“ einen ruhigen, geschützten Raum zu schaffen, habe ich vor etwa zwei Jahren das Frauen-Frühstück ins Leben gerufen.

Fachfrau

Monatlich erzählt uns eine andere Fachfrau von ihrem Spezialgebiet, es gibt die Möglichkeit zur freien Diskussion. Das alles in gemütlichem Rahmen, mit Frühstück und Kinderbetreuung! (Kinderbetreuung auf Anmeldung!)

Neue Termine

Das nächste Frauen-Frühstück findet am **Samstag, den 1. März** um 9:30



Uhr im Grünraum Perchtoldsdorf, Beatrixgasse 2/1 statt. Die **Kabarettistin EVA POLTRONA** ist zum Thema "Humor ist, wenn frau trotzdem lacht" zu Gast.

Am **Sa, 5. April 08** wird die **Rhetorik-Trainerin MARIA LASSL** über „Selbstdarstellung!“ erzählen und mit uns arbeiten.

Vorschläge und Rückfragen: martha.guenzl@gruene.at oder **0664/12 20 252**

Shared Space

Unsere Orte sind autoförmig gemacht worden. Bei der Straßenraumgestaltung wurde in erster Linie auf die Bedürfnisse der Automobilen Rücksicht genommen, während sich die übrigen Verkehrsteilnehmenden mit dem begnügen müssen, was an Raum, frischer Luft und Ruhe übrig bleibt.

Shared Space (auf deutsch etwa: gemeinsam genutzter Raum) ist ein auch EU-finanziertes Verkehrsprojekt, durch das der öffentliche Straßenraum besser gemeinsam genutzt werden kann. Der innerstädtische Verkehr wird dabei neu geregelt und der Mensch und seine vielfältigen Aktivitäten dabei in den Mittelpunkt gestellt.

Ein Grundprinzip ist: Wenn Verkehrszeichen, z.B. Geschwindigkeitsbeschränkungen, aufgestellt werden müssen, dann wurde die Straße falsch gebaut. Nach ersten Erkenntnissen gehen in den beteiligten Gemeinden die Unfallzahlen drastisch zurück und der Verkehr läuft insgesamt flüssiger. Systematisch werden die Projekte von Shared Space bis 2008 ausgewertet. www.shared-space.org



Gründung Pro-Kaltenleutgebnerbahn



Der Verein Pro Kaltenleutgebnerbahn wurde am 18. Dezember 2007 auf Initiative von Josef Bednarik gegründet. Seine Ziele sind: Erhaltung der Bahnstrecke Liesing - Perchtoldsdorf - Rodaun - Waldmühle; **Reaktivierung des Personenverkehrs**; Erhaltung des Güterverkehrs; Rettung des **Bahnhofes Perchtoldsdorf** und es sollen **Sonderfahrten** veranstaltet werden.

Alle Infos: www.kaltenleutgebnerbahn.at

Greenstage 08



Die **Grüne Jugend NÖ** hat einen Bandwettbewerb ins Leben gerufen, bei dem sich niederösterreichische Bands bewerben konnten. In mehreren Votingphasen haben einige tausend Menschen im vergangenen November aus 82 niederösterreichischen Bands die zwölf besten gewählt, an der Spitze die junge Band „Never Pretend“ aus dem Weinviertel. Zurzeit finden im ganzen Land Konzerte statt, bei denen die VorrundensiegerInnen live auftreten. Die besten Songs der FinalistInnen wurden auch schon auf CD gebrannt. Infos und Termine unter www.green-stage08.at

Neue Bauordnung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf hat in seiner Sitzung vom 13. 12. 2007 den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan beschlossen. Wir hatten uns für eine Verschiebung des Beschlusses ausgesprochen, da unseres Erachtens noch viel zu viele Unzulänglichkeiten nicht behoben wurden und insbesondere etliche Stellungnahmen aus der Bevölkerung nicht nachvollziehbar eingearbeitet worden waren. Auch wurde die Chance nicht genutzt, deutlich und konkret zu erkennen zu geben, dass Perchtoldsdorf eine Klimabündnisgemeinde und auch beim Bodenschutzbündnis dabei ist. Die Begründungen für die meisten Änderungspunkte waren zwar „amtsförmig“ aber nicht wirklich stichhaltig, mitunter sogar irreführend. Man hatte bei der Lektüre den Eindruck, es geht ausschließlich um die rasche Abwicklung und weniger um die gründliche und zukunftsweisende Auseinandersetzung. Widersprüche wurden dabei oft ignoriert. Während z.B. das rechtlich integrierte Raumordnungskonzept 17.000 EinwohnerInnen – im Einklang mit den Ergebnissen des PerchtoldsdorfDialogs – als Obergrenze sieht, spricht die Verordnung von 18.000. Mit der Anhebung der Wohndichte um durchschnittlich etwa 1/3 wurde gleich auch Raum für weit über 20.000 eröffnet...

Alle demokratischen Verfassungen trennen die staatliche Gewalt in

- Gesetzgebung
- Verwaltung und
- Gerichtsbarkeit.

In Österreich kommt dazu, dass sowohl die Gesetzgebung als auch die Verwaltung auf den Bund und die neun Bundesländer aufgeteilt sind.

Die **gesetzgebende Gewalt** eines Bundeslandes obliegt dem **Landtag**, die **vollziehende** der **Landesregierung**.

auf sich vereinigen oder in einem Wahlkreis ein Mandat erreichen, um in den Landtag zu kommen.

Für die Grünen, die 2003 7,22 % der gültigen Stimmen bekamen, arbeiten Madeleine Petrovic, Martin Fasan, Helga Krismer und Emmerich Weiderbauer im NÖ Landtag. (siehe auch: www.niederoesterreich.gruene.at)

Da sie aber nicht Mitglieder der Landesregierung sind, können ihnen wichtige Informationen vor-

Der niederösterreichische Landtag – eine kurze Einführung

Der Landtag wird für die Dauer von 5 Jahren gewählt, so lange dauert eine Gesetzgebungsperiode. Der Ablauf einer Landtagswahl ist durch die NÖ Landtagswahlordnung 1992 geregelt.

Der Landtag besteht aus 56 Abgeordneten, sie werden in 21 Wahlkreisen (entsprechend den Bezirken) gewählt.

Die Zahl der Abgeordneten pro Wahlkreis richtet sich nach der Bevölkerungsanzahl.

Kandidaten werden durch die Parteien nominiert. Für die Kandidatur einer Partei in einem Bezirk werden mindestens 50 Zustimmungserklärungen benötigt. Die Kandidaten müssen das 18. Lebensjahr spätestens am Tag der Wahl vollendet haben. Eine Partei muss mindestens 4 % der gültigen Stimmen

enthalten werden. So konnte bis jetzt verhindert werden, dass die Grünen eine wirkungsvolle Kontrolle durchführen!

Der Wahlvorgang

Wer ist wahlberechtigt?

- Vollendung des 16. Lebensjahres spätestens am Tag der Wahl
- ordentlicher Wohnsitz in Niederösterreich

Die Landtagswahlen seit 1945

Mandatsverteilung

	ÖVP	SPÖ	GRÜNE	FPÖ	KPÖ	VO	LIF
25. November 1945	32	22			2		
9. Oktober 1949	31	22			3		
17. Oktober 1954	30	23				3	
10. Mai 1959	31	25					
25. Oktober 1964	31	25					
19. Oktober 1969	30	26					
9. Juni 1974	31	25					
25. März 1979	29	27					
16. Oktober 1983	32	24					
16. Oktober 1988	29	22		5			
16. Mai 1993	26	20		7			3
22. März 1998	27	18	2	9			
30. März 2003	31	19	4	2			

- kein Wahlausschließungsgrund (z.B. Entmündigung)
- Aufnahme in das Wählerverzeichnis einer Gemeinde

Wie wird gewählt?

- Im Wahllokal in der eigenen Gemeinde genügt ein Ausweis.
- Um anderswo wählen zu können, ist außerdem eine Wahlkarte erforderlich (stellt die Gemeinde aus).
- Im Wahllokal wird dem Wahlleiter der Ausweis (evt. mit Wahlkarte) übergeben, der daraufhin einen Stimmzettel ausfolgt.
- Im Wahllokal steht eine Wahlzelle, wo auf dem Stimmzettel geheim die gewünschte Partei angekreuzt wird und/oder der Name des Vorzugs-

stimmenkandidaten eingetragen werden kann. Der Stimmzettel wird in ein Kuvert gesteckt.

- Der Wahlleiter wirft das Wahlkuvert in die Wahlurne.
- Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Stimmzettel auch bei einer österreichischen Vertretung im Ausland abgegeben werden.

Damit Madeleine Petrovic Mitglied der Landesregierung (Landesrätin) werden kann, brauchen wir Grünen etwas über 9% der Stimmen. Dann sind auch alle Anträge und Dokumente für die Grünen einsehbar, demokratische Kontrolle ist erst dann möglich!

Wer versorgt die Nahversorger?

In der Mühlgasse – an der Perchtoldsdorfer Ortsausfahrt Richtung Autobahn – sind in letzter Zeit etliche Supermarktketten heimisch geworden: BIPA, Penny-Markt, Lidl und Hofer; der große Eurospar wurde neu renoviert. Die Sonderangebote in diesen Geschäften finden großen Anklang, die Parkplätze sind regelmäßig voll. So weit – so gut.

Leider fehlen aber die täglichen Umsätze, die dort gemacht werden, den Perchtoldsdorfer Nahversorgern. So musste zum Beispiel der kleine **Spar-Markt der Familie Knopp** in der Aspettensiedlung empfindliche Einbußen hinnehmen, obwohl das Angebot gut ist und die Preise Supermarkt-Niveau haben.

Neben Party- und Liefer-Service und persönlicher Betreuung punktet die Familie Knopp (Bild, Öffnungszeiten: Mo – Do 7.00 bis 12.30, Fr 7.00-18.30, Sa 7.00-12.00) außerdem mit selbst gemachter Hausmannskost zum Mitnehmen, von der Nachbarschaftspflege einmal ganz abgesehen! (Waren Sie schon einmal beim Knopp, ohne dass Sie jemanden aus der Umgebung getroffen haben?)

Wir alle können dafür sorgen, dass das Einkaufen ohne Auto im Grätzl weiter möglich ist, indem wir die bestehenden Angebote nutzen – und nicht nachher jammern, dass es sie nicht mehr gibt!

Martha Günzl

PS: Auch die Marktgemeinde soll ihre Möglichkeiten zur Förderung eines örtlichen Familienbetriebs ernsthaft wahrnehmen! Herr Bürgermeister, übernehmen Sie!



Wahlkampfauftakt



Am 26.1. haben die Grünen des Bezirks Mödling den Landtagswahlkampf in Perchtoldsdorf gestartet. Malte Fiala hat uns ein lebendiges Video davon zusammengestellt: <http://www.youtube.com/watch?v=B17qj4kBPpAU>

Grünes Dienstfahrrad

Die Perchtoldsdorfer Grünen haben sich ein „Frisbee“-Elektrofahrrad zugelegt. Damit wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen, denn gerade Elektrofahrräder, die übrigens auch von der Gemeinde



gefördert werden, sind wie geschaffen für die hügeligen Straßen in unserem Ort. Wir stellen es auch gerne für Probefahrten zur Verfügung. Erst beim Fahren wird deutlich wie angenehm ein „integrierter Rückenwind“ sein kann. Gespeist wird der Akku natürlich klimaneutral aus erneuerbarem Ökostrom.



Rückschau

„Autofreier Tag“ am 22. September 2007

Um zu zeigen, dass man sich auch ohne Auto fortbewegen kann, hat sich gr Christian Apl viel einfallen lassen: Sein Team vom Nachhaltigkeitsreferat und er präsentierten am verkehrsberuhigten Marktplatz die ganze Bandbreite der alternativen Transportmittel: Fahrrad-Taxis, Konferenz-Bikes (7 RadlerInnen auf einem Gefährt), Elektro-Scooter, Solar-Fahrräder, Segways (fahren im Stehen) und noch vieles mehr. Außerdem gab es Kinderprogramm, Tischtennis, Straßentheater, Radrekordversuche, Gewinnspiele und – vom Gesundheitsreferat – eine Gesundheitsmeile mit medizinischer Beratung und verschiedenen Tests. Auch die erste Solar-Strom-tankstelle beim P'dorfer Kulturzentrum wurde im Beisein der Presse eröffnet. Neben dem vielfältigen Angebot trug auch das strahlende Herbstwetter zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Martha Günzl

Baummanagement

„Ein Baum ist mehr als ein Baum“ (Frederik Vester, Vernetzes Denken)

Kann sich ein/eine (automobile) PerchtoldsdorferIn die historische Funktion straßenbegleitender Bäume noch vorstellen? In ihrer ursprünglichen Funktion dienten Straßen dazu – insbesondere innerhalb eines Ortgebietes – Menschen zu verbinden. Außerdem dienten Bäume als Windschutz, Schattenspende, Feuchtigkeitssammler, Laublieferanten und gaben dem Ortsbild eine besondere Ästhetik.

Heute werden Straßen als Bewegungsraum für das möglichst schnelle Fortkommen mittels treibstoffabhängiger, abgasproblematischer Mobiluntersätze empfunden. Baumbestände am Straßenrand werden als parkplatzraubende und tempovermindernde Vegetationserscheinungen wahrgenommen. Gerade noch gnadenhalber werden Alleen belassen als historische Ortsbilduntermalung, damit sie verweilende Heurigen-BesucherInnen Perchtoldsdorf in eben dieser malerischen Erinnerung behalten.

Bedrohte Alleen...

Z.B. die Sonnbergallee hat sich über Jahre durch einen durchgehenden Baumbestand ausgezeichnet. Leider wurden (werden) zusehends Bäume aus diesem Bestand eliminiert (zum Teil für Parkplatzgewinnung). Der letzte heiße Sommer (2007) schädigte den gesamten Baumbestand zusätzlich. Die als Folge von Versalzung, Bodenverdichtung und Luftschadstoffen bereits geschwächten Bäume boten bereits im August eigentlich einen erschütternden Zustand. Braunverfärbte Blätter, abgestorbene, von Baumkollaps betroffene Äste, Pilzbefall, Kronenverlichtung, Austrocknung, dürften vorbeifahrenden AutofahrerInnen kaum aufgefallen sein. Denn: die Wahrnehmung der Umgebung ändert sich mit der Beschleunigung des Tempos.





Durch eine Reihe von Ursachen (falsche straßenbauliche Eingriffe bei Parkplatzbeschaffung und womöglich Kanalisationsverlegung) wird somit die durchschnittliche natürliche Lebensdauer von Bäumen von 200 bis 300 Jahren auf nur noch 30 bis 50 Jahre verkürzt.

Tragischerweise erleben in Einzelfällen manchmal Alleebäume nicht einmal den 2. Geburtstag (sprich Auspflanzungsjahrestag), z. B. durch Vandalismus oder Vertrocknung.

Modernes Baummanagement dringend erforderlich

Ein modernes Baummanagement würde grundsätzlich von der ökologischen Funktion eines Baumes bzw. einer Baumallee ausgehen. Es würde die Wechselbeziehung zwischen maßvoller Nutzung und sinnvollem Nutzen zum Ziel haben. D.h. Straßenzüge mit Baumalleen müssten auf erforderliche Vegetationsaspekte (richtiges Erds substrat, Versickerungsmöglichkeit von Regenwasser, Tiefenwasserversorgung, Entsalzung, schadstoffreduzierende Maßnahmen, richtiger Baumschnitt) optimal Rücksicht nehmen in Sinne einer/eines nachhaltigen Baumpflege und Baumschutzes.

Klaus Wechselberger

Wir brauchen objektive Medien in Niederösterreich!

Die Medienlandschaft in Niederösterreich wurde von der Landesregierung derart instrumentalisiert, dass das dort vermittelte Bild von Niederösterreich beängstigend einseitig ist. Mit allen Tricks – man ist sich da offenbar zu nichts zu schade – wird die politische Konkurrenz ins mediale Off gedrängt. Ein Beispiel unter vielen: die Sendung „NÖ heute“ ist im Internet abrufbar. Es gibt zu jedem Tag ein Inhaltsverzeichnis, wo die einzelnen Beiträge direkt aufgerufen werden können. Außer zum 24.1.1! In dieser Sendung wurde zufällig ein Bericht vom Wahlkampfauftakt der Grünen NÖ gebracht, im Inhaltsverzeichnis hätte stehen müssen „Grüner Wahlkampfauftakt“ und wäre damit auch über Suchmaschinen auffindbar gewesen. Abgesehen davon enthält der Bericht nur Kritik an der SPÖ, die noch entscheidendere Kritik an der ÖVP wurde einfach weggelassen. Die zentralen Grünen Forderungen zur Verkehrsproblematik wurden verharmlost dargestellt.



Treffen Ortsgruppe

Die Perchtoldsdorfer Grünen treffen sich jeweils am 1. und am 3. Montag im Monat um 19 Uhr im Grünraum, Beatrixgasse 2/1. Engagierte Menschen sind herzlich eingeladen mit uns über die jeweils aktuelle Entwicklung zu diskutieren. Beiträge zur Tagesordnung können bei **klaus.putzer@gruene.at** angemeldet werden. Infos auch bei Christian Apl, 0664/79 86 852.

Mitwirkende gesucht

Wir brauchen dringend Verstärkung. Es gibt so viele Bereiche, die aufmerksam und ausgiebig zu bearbeiten sind, dass wir Grünen damit spielend die nächsten 200 Jahre beschäftigt wären. Schneller geht es natürlich, wenn sich mehr Menschen einbringen. Glücklicherweise kann politisches Engagement darüber hinaus auch sinnstiftend sein. Es ist zutiefst befriedigend zu wissen, dass die eigene Lebenszeit nicht einfach vertan wurde, sondern die Welt ein Stückelr besser wurde. Wenn Sie ebenfalls der Meinung sind, dass sich unsere Gesellschaft viel stärker in Richtung ganzheitliche Nachhaltigkeit bewegen sollte und wenn Sie dafür auch etwas tun wollen, dann zögern sie bitte nicht mit uns Kontakt aufzunehmen:

www.perchtoldsdorf.gruene.at

Von alleine geht leider gar nichts, und wenn man sich nicht beizeiten einmischt, passiert mit immer höherer Wahrscheinlichkeit das Falsche und allfällige Korrekturmaßnahmen werden immer aufwändiger und kostspieliger, wie wir es gerade in Bezug auf den Klimawandel erleben, bei der immer größer werdenden Politikverdrossenheit, bei den immer teurer werdenden fossilen Brennstoffen usw. usw.